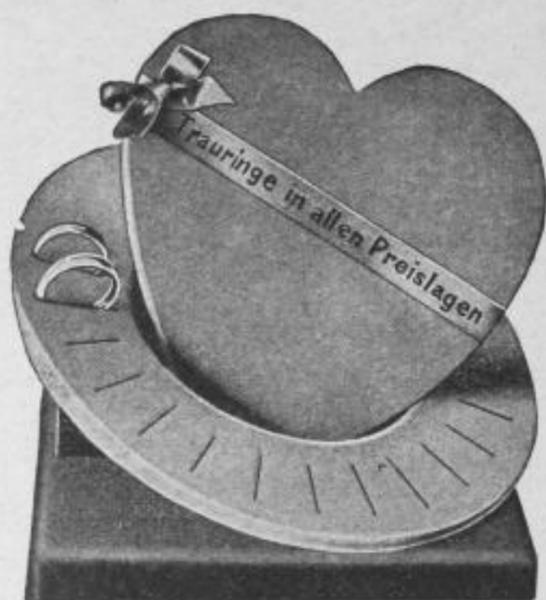


nach Möglichkeit auch das Urteil befreundeter künstlerisch veranlagter Menschen und insbesondere von Frauen einholen, die durch die ständige Beschäftigung mit diesen Fragen bei ihrer Kleiderauswahl eine viel größere Sicherheit besitzen.

selbstverständliche Grundbedingung für die Wirkung des Schaufensters.

Von den in unseren Abbildungen wiedergegebenen Etalagen hatten wir durchweg die Gelegenheit, Muster selbst in



Reizvolle Gruppenetalage für 15 Trauringe (Flume)



Größerer Ständer für mehrere Halsketten (Flume)

Zum Schluß noch einen selbstverständlichen Rat: Jede Etalage und jede Kartusche ist ein vergängliches Ding, und wenn Sonnenlicht und Staub sie unansehnlich macht, dann wird der Kunde von der Etalage auch auf die Uhr und die sonstige Ware schließen. Pflege der Etalagen und rechtzeitige Erneuerung ist die erste

Augenschein zu nehmen. Obwohl gerade auf diesem Gebiet der Preisdruck und die Konkurrenz verhältnismäßig groß sind, muß man feststellen, daß die Industrie bestrebt ist, nicht allein vielseitig in den Formen zu sein, sondern auch die Qualität hochzuhalten. Dies Bestreben sollte der Einzelhandel auch seinerseits richtig zu würdigen wissen.

## Entwicklung der astronomischen Zeitbestimmungen und des öffentlichen Zeitdienstes in Frankfurt am Main

Von Hofuhrmacher Gustav Schlesicky



Kollege Gustav Schlesicky, Frankfurt a. M. (Aufgenommen 1933)

Unser langjähriger Freund und Mitarbeiter, Gustav Schlesicky, kann am 29. Juli seinen 85. Geburtstag feiern. Zwar ist es uns streng verboten worden, diesen Termin zu verraten; in diesem Falle aber glauben wir, einem solchen Wunsch auch einmal nicht Rechnung tragen zu dürfen. Wie körperlich frisch der Kollege noch ist, geht aus seinem Bild aus jüngster Zeit, das wir hier wiedergeben, hervor. Es geht weiter aber auch hervor aus den Aufzeichnungen über die Entwicklung der astronomischen Zeitbestimmungen und des öffentlichen Zeitdienstes in Frankfurt am Main, die er uns nach eigenen Erinnerungen und ergänzt aus älteren Jahresberichten des physikalischen Vereins zur Verfügung gestellt hat.

Das Geschäft F. Schlesicky in Frankfurt am Main wurde 1842 von dem Vater Gustav Schlesickys gegründet. Einer der größten Eindrücke seiner Kindheit war die Schillerfeier im Jahre 1859 in Frankfurt am Main. Die damalige Uhrmacherinnung hatte sich für diese Gelegenheit eine Innungsfahne angeschafft, die im Festzug Aufsehen erregte. Sie ist im Frankfurter Archiv erhalten und wird von der jetzigen Uhrmacherorganisation bei Festlichkeiten entliehen. Schlesicky lernte das Uhrmacherhandwerk bei seinem Vater, war dann in Hamburg und London tätig und trat 1875 als Mitinhaber in das Geschäft seines Vaters

ein, um es später allein weiterzuführen. Nachdem sein einziger Sohn 1918 gefallen war, nahm er 1919 den Kollegen Walter Schwarz als Mitinhaber in das Geschäft auf, um einen Nachfolger zu haben. 1929 zog er sich aus dem Geschäft zurück. Er ist als einer der besten Uhrmacher in Südwest-Deutschland bekannt. 1903 hat er den Uhrmacherverein Frankfurt am Main mitbegründet und den Vorsitz bis 1919 geführt. Er wurde dann Ehrenvorsitzender des Vereins und Ehrenmitglied des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher. Fachlich hat er sich unter anderem auch mit der Feinstellung von Chronometern befaßt und hierbei sehr gute Gangresultate erreicht. Lange Jahre war er Mitglied der Prüfungskommission für Schiffschronometer an der Deutschen Seewarte in Hamburg.

Kürzlich hatte er ein interessantes Zusammentreffen mit dem 80jährigen Kollegen Otto Treichel, dem Inhaber des angesehenen Juwelier- und Uhrengeschäftes in Melbourne in Australien, der aus einem alten angesehenen pommerschen Bauerngeschlecht stammt. Dieser Kollege ist einer der Hauptführer des Deutschtums in Australien. Er erhielt zu seinem 80. Geburtstag am 10. März d. J. ein Glückwunschtelegramm der Reichsregierung. Als er nun seine Nichte in Frankfurt am Main besuchte, wurde er von dem Kollegen Schlesicky eingeladen, und nun tauschten die beiden, die sich beide voller Rüstigkeit erfreuen, ihre beruflichen Erinnerungen aus dem Jahre 1874 aus, wobei sich Kollege Treichel noch gut an die Lehren erinnern konnte, die er damals von dem Kollegen Schlesicky erhalten hatte.

Wir wünschen dem Kollegen Schlesicky weiter gute Gesundheit!  
Die Schriftleitung.

Zu der Zeit, als der Uhrendienst für Eisenbahn und Post noch nicht einheitlich im Reich geordnet war, machte sich in der Freien Stadt Frankfurt am Main die Notwendigkeit geltend, eine selbständige Zeitbestimmung zu schaffen, unabhängig von anderen Staaten. Die Behörde wandte sich zu diesem Zweck an den Physikalischen Verein. Aus den ersten,